

Theater Viel Beifall für Programm: „Die Feudalen kommen in Mode“

Drei Putzfrauen auf Abwegen

Das komische Trio „Die Feudalen“ spielte in diesen Tagen dreimal vor ausverkauftem Reihen im Tanzboden und überzeugte mit liebenswerter Komik und unerschöpflicher Energie.

Die drei Reinigungsfachkräfte der besonderen Art unterhielten ihr Publikum schon in der Einlasssituation: Ob Sprühstärke oder Wäschefaltbretter, die lautstarken Putzkräfte sinnierten selbst über den Sinn bzw. Unsinn von Eukalyptusbombons.

Witzige Schattenspiele, Gesangseinlagen, die Einbeziehung des Publikums und unermüdlicher körperlicher Einsatz der Schauspielerinnen wurden durch die Regie der seit zwölf Jahren vor Ort tätigen Theaterpädagogin Andrea Nährstedt-Betzler zu einer gelungenen Gesamtkomposition. Dreh- und Angelpunkt der Produktion „Die Feudalen kommen in Mode“ ist eine total missverstandene Zeitungsanzeige, die die drei Putzgrazien in „das Mercedes



Drei Putzgrazien auf Abwegen: Imke Tiedemann, Anke tom Suden und Andrea Prieß (von oben).

der Kaufhäuser“ verschlägt. Beim Hineinpressen in die italienischen Kleinstgrößen der gehobenen Preisklasse, verwickelten sich die Feudalen in dramatisch-komische Auseinandersetzungen. Der Höhepunkt dieses gewollten Einkaufs ist die Erkenntnis,

dass weder ein Traummann noch ein Job von dieser Anzeige erwartet werden kann.

Auf der Suche nach dem Glück und den Antworten auf die großen Fragen des Lebens wurden Imke Tiedemann, Anke tom Suden und Andrea Prieß zu den besten Freundinnen der Zuschauer.

Spontan

wurde ein Fanclub gegründet. Prägend

für die Gesamtwirkung war das liebevoll gestaltete Einzimmer-Theater und das gute Zusammenspiel der Schauspielerinnen, die bei den Vorstellungen von der überzeugenden Stina Heins als „Frollein Rosenkranz“ unterstützt wurden.

ck/jp